

Severin Widmer auf Kurvenjagd

Der Marathon an der Inline-EM in Belgien scheint für den Obergösger wie gemacht

An der Europameisterschaft in Ostende hat der Obergösger Severin Widmer ein heisses Eisen im Feuer. Der Kurs des Marathons ist für den Obergösger Kurvenjäger ideal.

JÜRIG SALVISBERG

Geduld bringt Rosen und vielleicht auch eine Medaille. Erst am 8. August, am Schlußtag der morgen beginnenden EM der Inlineskater in Belgien, kommt Severin Widmer zum Einsatz. Doch das Warten mit intensivem Training und die späte Anreise am Vortag könnten sich lohnen. Denn der Stadtkurs in Ostende umfasst pro Runde nur 1,5 Kilometer, aber vier Kurven. «Das gefällt mir», weiss der Obergösger.

Severin Widmer darf an der Nordseeküste auf einen guten Top-Ten-Platz hoffen. Trotz der idealen Strecke sind die Medaillenaussichten wegen zweier Faktoren ungewiss. Zum einen reist die europäische Konkurrenz mit den besten Athleten an, zum anderen kann sich der 21-jährige im Unterschied zum Swiss Inline Cup auf keine Teamkollegen stützen. «Wenn sich eine Fluchtgruppe mit zehn Leuten bildet, wäre die Ausgangslage jedoch vergleichbar», sagt Widmer, der eine Massenankunft nach Möglichkeit vermeiden will. Gleiches gilt für ihn keine 24 Stun-



MEDAILLENANWÄRTER Severin Widmer vor der EM in Belgien BKO

den später am nächsten, ähnlich gelagerten Rennen des Swiss Inline Cups in Biel.

Nicolas Iten verzichtet

Die EM-Mission des Schweizer Nationaltrainers Alain Gloor findet nicht unter idealen Voraussetzungen statt. Die finanzielle Schieflage verunmöglicht dem Schweizerischen Rollsportverband die Abgeltung aller Spesen. Unabhängig von ihrem Renommee und der Anzahl Einsätze müssen alle Athleten 300 Franken aus der eigenen Tasche zahlen. Nicolas Iten (Oberarth), vor Widmer der beste Schweizer, verzichtete deshalb neben anderen auf eine Teilnahme.